

# Medienmitteilung

Luzern, 10. September 2015

## Schweinestall in geschützter Landschaft ist rechtswidrig

**Aus Sicht von Pro Natura ist ein geplanter Schweinemaststall in der Wauwiler Ebene, einer Landschaft von nationaler Bedeutung, rechtswidrig. Dem privaten Bauprojekt stehen gleich mehrere öffentliche Interessen entgegen. Die Naturschutzorganisation reicht deshalb eine Einsprache ein und fordert von Kanton und Gemeinde eine klare Absage an das Projekt.**

Dem geplanten Schweinemaststall in der Nähe von Kottwil in der Gemeinde Ettiswil, stehen gleich mehrere öffentliche Interessen entgegen. Das Bauprojekt ist nicht zonenkonform, missachtet die Grundsätze der Raumplanung, soll in eine geschützte Landschaft von nationaler Bedeutung gebaut werden, stellt einen massiven Eingriff ins Landschaftsbild dar, vernichtet Fruchtfolgefleichen und widerspricht der kommunalen Landschaftsschutzzone. Ein solches Bauprojekt ist nicht bewilligbar.

### Raumplanerischer Sündenfall

Das Projekt ist mitten in der geschützten Landschaft von nationaler Bedeutung *Wauwilermoos-Hagimoos-Mauensee* geplant und soll ausserhalb der Bauzone erstellt werden. Die Bauherrschaft berücksichtigt dabei weder die Schutzbestimmungen der national bedeutenden Landschaft noch jene der Gemeinde zur Landschaftsschutzzone. Das Projekt widerspricht auch dem raumplanerischen Grundsatz der Trennung von Bau- und Nichtbaugebiet. Dieser Grundsatz wurde vom Bundesgericht in vergleichbaren Fällen wiederholt festgehalten.

### Auf wertvollen Fruchtfolgefleichen geplant

Im Weiteren würde am vorgesehenen Standort erneut Fruchtfolgefleichen überbaut. Dies wäre angesichts der nur noch knapp vorhandenen Reserven unverantwortbar und würde der kantonalen Strategie, die rasche Abnahme der wertvollsten landwirtschaftlich genutzten Böden zu stoppen, zuwiderlaufen. So lag das Total der Fruchtfolgefleichen im Kanton Luzern Ende 2014 gerade noch 43 ha über dem Soll-Wert von 27'500 ha.

### Umweltverträglichkeitsprüfung fehlt

Bereits heute ist der Kanton Luzern übermässig mit Abfällen und Emissionen aus der Nutztierhaltung belastet. Die kritischen Eintragswerte von Stickstoff werden um bis zu 40 kg pro Hektar und Jahr überschritten. Die Nährstoffe wirken sich nicht nur unmittelbar vor Ort aus, sondern werden über die Luft auch in weit entfernte, nährstoffsensible Lebensräume wie Moore und Trockenwiesen verfrachtet. Dort führen sie zu einem Nährstoffeintrag, der die Pflanzengesellschaften und damit das ganze Ökosystem nachteilig verändert. Pro Natura Luzern hält deshalb eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) für zwingend.

### Weitere Informationen & Kontakt

Samuel Ehrenbold  
Pro Natura Luzern  
Denkmalstr. 1  
6006 Luzern

Tel. 041 240 54 55 (Mo, Di und Do 13.30-17.00 h) oder 076 412 54 55 (übrige Bürozeiten)

[samuel.ehrenbold@pronatura.ch](mailto:samuel.ehrenbold@pronatura.ch)

[www.pronatura-lu.ch](http://www.pronatura-lu.ch)

**Pro Natura Luzern** ist mit über 5'200 Mitgliedern die grösste Naturschutzorganisation im Kanton Luzern. Gegründet wurde sie 1957 als Sektion von Pro Natura (früher Schweizerischer Bund für Naturschutz SBN). Neben dem Schutz bedrohter Arten und der Schaffung von Naturschutzgebieten setzt Pro Natura heute auf einen umfassenden Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen.

**Pro Natura** ist die Anwältin und Meinungsmacherin für Naturschutz in der Schweiz. Pro Natura ist ein Verein mit über 100'000 Mitgliedern, die eine gemeinsame Vision hegen: In einer Welt, in der die Natur zunehmend bedrängt und zerstört wird, nehmen wir engagiert Stellung für die Natur und die Menschen als Teil von ihr.